

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 49

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 49 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten.

Unverstandene in G. Zu Ihrer Veruhigung und Ermunterung mögen Sie noch hören, was Leives über Goethe und Friederike von Selenheim sagt:

„Dagegen will die Umstände nicht genau kennen, nach deren Summe kein Benehmen zu beurtheilen ist, so müssen wir doch die Frage stellen, warum er Friederike nicht heirathete. Die Frage ist oft aufgeworfen und ebenso oft sophistisch beantwortet worden. Von der einen Seite hat man ihn eifrig verdammt, von der andern auf das unehrlichste freigesprochen. Aber er selbst erkannte seinen Fehler an; er selbst brachte nie eine Entschuldigung vor; er deutet nichts an von der Verschiedenheit der Lebensstellung, nichts von Einwendungen seiner Eltern. Er entschuldigt sich nicht, sondern gesteht sein Unrecht ein und tadelt sich selbst offen und ehrlich. Aber die Entschuldigungen, die er verschämte, haben andere eifrig hervorgerufen. Den schlimmsten Schmutz skandalöser Nachrede hat man durchwühlt, um Mittel der Vertheidigung zu finden.“

„Versuchen wir ohne Sophisterei die wahre Sachlage unparteiisch aufzufassen. Nicht mit dem Gerede von Unreue gegen den Genius will ich den Leser täuschen; nur in allem Ernste will ich fragen, ob Goethe nicht durchaus recht hat, ein Verhältnis zu lösen, das seine Liebe, wie er fühlte, ganz auszufüllen nicht stark genug war? Wie mir scheint, war es moralischer von ihm, sie zu verlassen, als wenn er diesen kleineren zu einem größeren Fehler erweiterte und das Unrecht eines Treubruches durch den schlimmeren Treubruch einer Ehe voll Abneigung ohne Liebe vermiedene hätte. Die Unbesonnenheit der Jugend und der ungestüme Drang der Leidenschaft führen häufig in übereilte Verbindungen, und in solchen Fällen liebt die formelle Moralität der Welt, welche den Schein mehr berücksichtigt als die Wahrheit, es für edler zu erklären, daß solche unüberlegte Verpflichtungen, selbst wenn die Betreffenden ihre Thorheit einsehen, gehalten werden, als daß eines Mannes Ehre mit der Zurücknahme eines Wortes sich bestelle. So geht der Buchstabe dem Geiste vor; ein Vorurtheil zu befriedigen, wird ein Menschenleben geopfert; eine unglückliche Ehe rettet die Ehre, und Niemand denkt daran, für all das Glend jenes Vorurtheil verantwortlich zu machen. Ich vergesse dabei nicht, daß nachdrückliche Strenge nötig ist gegen die gewöhnliche Gedankenlosigkeit, mit der die Jugend solche Verhältnisse eingeht; ich sage nur, daß wenn ein solcher unbesonnener Schritt einmal geschehen ist, man besser thut, den Schmerz der Trennung zu ertragen, als durch eine unbillige Ehe, die nie zum Guten führt, sich ihn zu ersparen.“

Insofern, glaube ich, that Goethe recht. Friederike

selbst muß das gefühlt haben; denn nie entfiel ihr ein Wort des Tadels und als sie sich nach Jahren wiedersehen, begrüßte sie ihn mit alter Zärtlichkeit. Doch spricht ihn das von dem Vorwurfe, ihre Neigung unbesonnen gefesselt zu haben, natürlich nicht frei; der Vorwurf bleibt auf ihm haften. Wie schwer er trifft, mag der Leser selbst abmessen, je nachdem ihm persönliches Temperament und die allgemeine Schwäche des menschlichen Geschlechts als Entschuldigungen erscheinen. Ich glaube nicht, daß Goethe's Liebe für Friederiken nur eine vorübergehende Neigung war, wie sie die Empfindungen der Jugend so oft bewegt, ohne je zu dem ersten Gedanken einer Ehe sich zu vertiefen. Eine Leidenschaft war es und Friederike war derselben werth; aber für eine Ehe war dieselbe nicht tief genug und das aus mancherlei Gründen. Einer ist schon oben, bei Gelegenheit von Friederikens Besuch in Strassburg*), angeführt; ein anderer ist in Wanderers Sturmlied und der eben angeführten Stelle aus Clavigo angedeutet. Der idyllische Reiz dieses Mädchens hatte ihn bezaubert; nähere Bekanntschaft bestärkte seine gute Meinung von ihren Vorzügen, aber nähere Bekanntschaft half auch seine poetische Leidenschaft kühlen und erweckte in ihm das dunkle Gefühl, daß es unmöglich sei, sein vielseitiges Dasein mit dem ihren zu vereinigen.“

Nur wenig und erst in späten Lebensjahren hat er erfahren, wie Neigung und Gewohnheit sich hart verweben, und so das Leben mit Liebe gesättigt und die Liebe selbst durch ernste Lebenszwecke verherichtet wird. Nur wenig wußte er von jener auserlesenen Gemeinschaft zweier Seelen, die in liebendem Weiteifer besser, weiser zu werden streben und eine die andere zum Höheren sich aufzuschwingen lehren. Nur wenig wußte er davon und das Leben geistiger Gemeinschaft, das er mit Friederike zu theilen ansah, das mangelte der Größe seiner Werke.“

Herrn B. B. in A. Zu einem gepolsterten Fauteuil mit Einrichtung würden wir Ihnen nicht raten. Ein solches Möbel mag noch so reichlich gehalten werden, so ziehen sich die unangenehmen Geräusche doch in die Polsterung und nachher ist kein Lüften mehr im Stande, das Möbel davon frei zu machen. Das ist der Grund, warum so mancher solche „Fauteuil“ so lange in irgend einem unbenutzten Raum verbannt wird, bis die dringende Nothwendigkeit ihn ins Krankenzimmer zu nehmen gebietet, meistens zum Absitzen des Kranken und zum Schrecken des Arztes. Sie finden dagegen in der Sitzmöbelfabrikerei von Herrn B. Scheidegger in Jürich-Außer-Rodl Stühle für Schlaf- und Krankenzimmer, die Eleganz und größte Bequemlichkeit in sich vereinigen und die vom hygienischen Standpunkte aus bis jetzt unübertroffen sind. Außer dem Gebrauch für Krankenzwecke

*) Brevet, Seite 111, 113 und 127.

stellen sich diese Fauteuils als hübsche, elegante Zimmermöbel dar, und bieten auch in der Verwendung als solche alle Bequemlichkeit. Zum Applizieren von Leibdämpfen, die in gewissen Leiden als so besonders hilfreich sich erweisen, eignen sich diese, auch in Labouretform vorräthigen Stühle in vorzüglicher Weise. Desgleichen bilden sie einen unübertrefflichen Aufbewahrungsort für in der Nacht unrein gewordene Kindswäsche. Das mit einem besonderen Deckel verschlossene Gefäß läßt keine Dünste entweichen. Gewiß werden Sie mit einem so hübschen praktischen Geschenk Freude machen und Ehre einlegen. Wir denken, daß Ihnen Album und Preis-Courant auf Verlangen gerne wird zugeschickt werden. — Die Unterfertigung einer kompletten Robe ohne Wissen der Trägerin, erscheint uns gewagt. Es dürfte unferes Erachtens richtiger sein, den unverbarbeiteten Stoff zu schenken; die Empfängerin ist dann im Stande, eigene Wünsche und eigenen Geschmack zur Geltung zu bringen.

Mercur. Frage 1: Verflößt eine junge Tochter wirklich gegen den guten Ton, wenn sie bei einem Tanzvergnügen in nur so weit ausgeschnittenem Kleide erscheint, als dadurch der Hals sich frei bewegen kann und die beim Tanzen entstehende erhöhte Körperwärme sich nach oben mit der Zimmertemperatur leicht ausgleichen kann? Frage 2: Ist es einem jungen Manne als fatale „Laune“ anzurednen, wenn er nicht dulden will, daß sich seine Auserwählte durch befehlerte Toilette so sehr den Blicken der Männer preisgibt, so daß diese Anlaß finden, sich in unschöner Weise über die Tochter zu äußern? Frage 3: Läge es nicht in der Pflicht der Mutter, die Tochter auf das wenig Feine und Dezentte ihrer Erscheinung aufmerksam zu machen? — Antwort 1: Eine züchtige Tochter wird sich instinktiv hüten, durch beflissenes Anschließen ihrer körperlichen Reize, die Blide der Männer auf sich zu ziehen und ihr Urtheil herauszufordern. Zum guten Ton gehört in erster Linie ein unausföliges Erscheinen. Antwort 2: Ein junger Mann, dem seine Auserwählte nicht auch seine Heilige ist, auf deren Ruf er auch nicht den kleinsten Flecken duldet, und die er in keiner Weise verunglimpfen läßt, ist eines elben Mädchens nicht würdig. Antwort 3: Eine Mutter, die dieserhalb ihre Pflicht vernachlässigt, raubt damit ihrer Tochter den höchsten Reiz, den Schmutz der unberührten, keuschen, holden Weiblichkeit. — Wo übrigens Gefinnungsübereinkimmung herrscht, da werden keine solchen Streitfragen auftauchen.

Frau S. A. in B. Besten Dank für Ihre freundliche Zuwendung und herzlichsten Gruß!

Frau S. A. in P. S. Bezüglich Ihres Wunsches wollen wir uns bereit persönlich verwenden. — Nothe Ziegelsteinböden werden grünlich gereinigt und nachher, wenn sie durchaus trocken sind, mit einer ziemlich dickflüssigen Wasserlösung mit einem steifen Pinsel angestrichen. Wenn einigemale damit, nach jedesmaligem Trocknen, gestrichen wird, erhalten die Böden einen hübschen, dauerhaften Glanz, der vom Wasser nicht angegriffen wird. Ein Abfärben der Bodenfläche ist also nicht mehr möglich.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Co. in Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von Fr. 15.— per metre, Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private. Garantie-Seidenstoffe. [229]

Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin der Lanolinfabrik Martenkefeld bei Berlin. Vorzüglich zur Pflege der Haut. Vorzüglich zur Reinigung und Beschönigung munder Hautstellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in Zinnober 50 ct., in Blechdosen à 25 u. 15 ct. in den meisten Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. General-Depot für die Schweiz: B. Hagel, Zürich.

Wollene Bett-, Vieh- und Pferdebeden, ohne Fehler, von Fr. 1. 75 bis Fr. 29. 50, verendet franco das Fabrik-Depot F. Jelmoli in Zürich. Muster aller Qualitäten in weiß, roth und mehrfarbig umgebend franco. [197]

Mittheilung. Bei Bedarf von Stoffen für Damen- und Kinderkleider, sowie für Wäntel können wir als würdig recht, voraus Wärme empfehlen, umso mehr, da deren Weihnachts-Zusverkauf mit Extrarabatt begonnen hat. Muster und Maaren versenden dieselben franco. [121]

Lachener Kinderhafermehl, Hafergrützen, Leguminosen, Tapioca, Dörrgemüse, Julienne, wohlschmeckendste fertige Fleischbrühsuppen in □ und Erbsenwurst. Nährhaft, gesund, bequem und sparsam. Ueberall verlangen.

Gesucht: eintüchtiges, reinliches Mädchen, welches selbständig kochen kann. Sofortiger Eintritt erwünscht. Adresse zu erfragen bei der Expedition d. Bl. [858]

Gesucht nach Oberitalien für Anfang oder Mitte Januar, für die Dauer von ungefähr zwei Monaten, eine mit guten Zeugnissen versehene Vorgängerin (Pflegerin). Reise bezahlt. Offerten mit Zeugniss-Copien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre R R W 882 an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [882]

Ein renommirtes Manufacturwaarengeschäft der Ostschweiz ist im Falle, einem tüchtigen, kautionsfähigen Frauenzimmer die sehr reichhaltige Muster-Collection von Damenkleiderstoffen, event. auch noch von Leinwand, Baumwollwaaren und andern Artikeln zum provisionsweisen Verkauf zu überlassen. Allfällige Bewerberinnen belieben sich sub Chiffre 865 an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [865]

Gesucht: nach St. Imier ein treues, fleißiges Kindsmädchen. Zeugnisse sind erforderlich. Offerten gefälligst an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre J W 875 zu adressiren. [875]

Eine junge, guterzogene Tochter braver Eltern, die von Verrichtung der Hausgeschäfte und vom Kochen schon einigen Vorgriff hat, findet gute Stelle, um sich weiter auszubilden. Lohn nach persönlicher Ueberkunft. Offerten unter F W 879 an die Expedition dieses Blattes. [879]

Gegen Husten und Heiserkeit (H 5500 J) PATE PECTORALE FORTIFIANTE de J. KLAUS, au Locle (Suisse). In allen Apotheken zu haben.

Apotheker Senckenbergs Migräne-Pastillen (kein Geheimmittel) bestellend aus Antipyrin, Rhabarbar, Calmus, Chinarrinde. — Viel wirksamer als pure Antipyrin. — Jede Migräne, Kopfweh und Neuralgie wird nach Genuss von 3-5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Preis Frs. 1.90 mit Ueberlassungswendung; zu haben in allen Apotheken. — Generaldepot f. d. Schweiz: P. Hartmann, Apoth. Steckborn. Depots: Glarus, Apoth. J. Greiner; Chur, Apoth. J. Lohr; Rorschach, Engel- und Löwen-Apotheke; Schaffhausen, Apoth. Getzel-Albers. (H 7926 X) [768]

Eine Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, musikalisch gebildet, der Stenographie und Buchhaltung kundig und mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung als Haus- oder Gesellschaftsdame, in einem Geschäft oder als Sekretärin. Gefl. Offerten behufs mündlichen oder schriftlichen Näheretrens beliebe man unter J Z 847 an die Expedition dieses Blattes zu richten. [847]

Eine Person mittleren Alters, welche im Hauswesen tüchtig und die Gartenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Haushälterin in einem bessern Hause, wo Kinder zu besorgen oder einem Geschäfte vorzustehen wäre. Auch irgend ein anderer Vertrauensposten würde angenommen. Adresse zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [853]

Probe-Exemplare der Schw. Frauen-Zeitung werden auf Verlangen jederzeit gerne geliefert.

Gut & Schmackhaft wird jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze. In Originalfläschchen von 90 Rappen an in allen Spezerei- und Delicatess-Geschäften. Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. [870]

Herren F. Ad. Richter & Co., Olten.



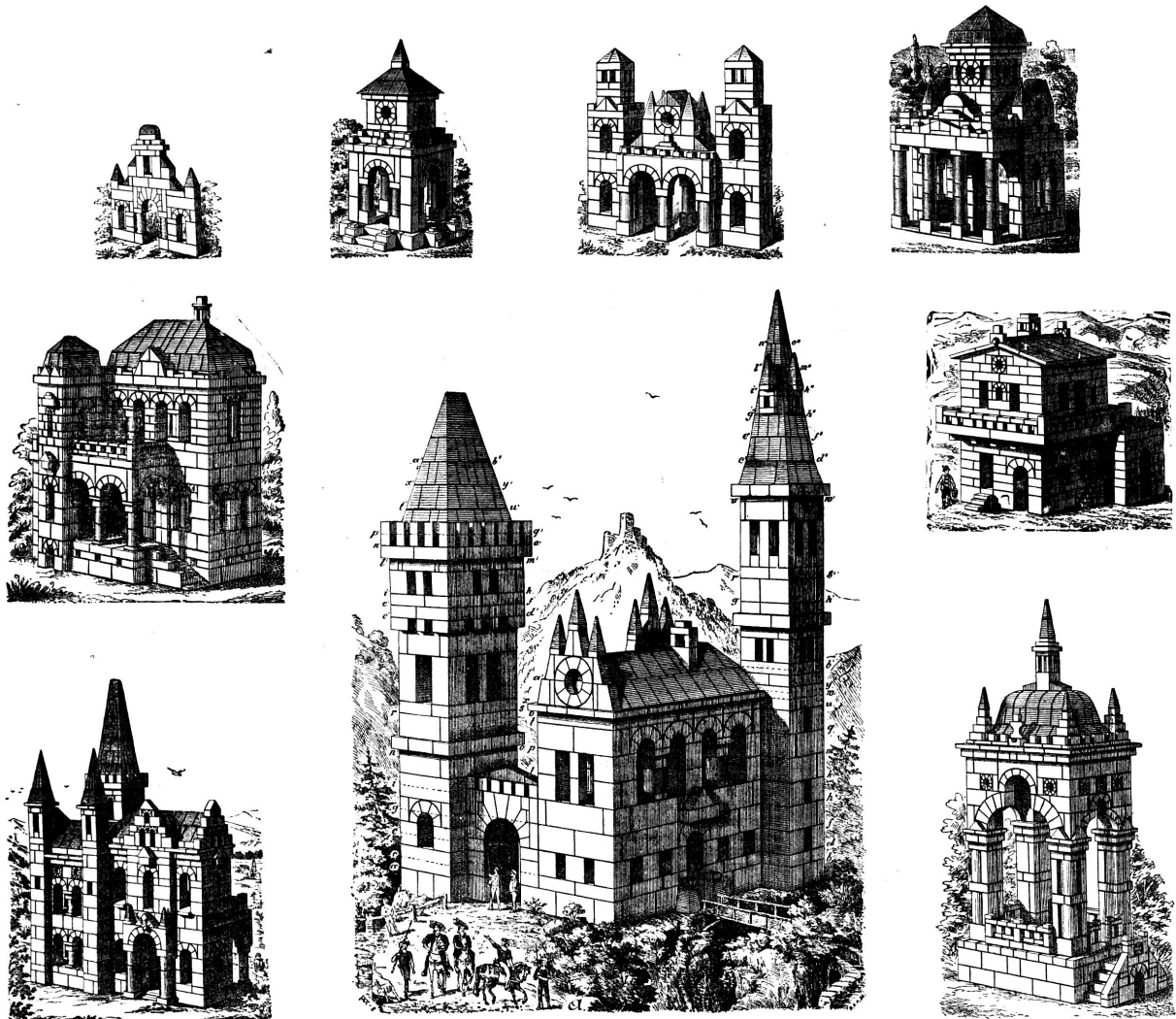
Es gereicht mir zu grossem Vergnügen, Ihnen beigeschlossen eine Anzahl Ausschnitte aus Ihren Vorlageheften zu geben, (wegen des beschränkten Raumes kann nur ein kleiner Theil derselben wiedergegeben werden) Bauten, die ich seit fünf Jahren nach und nach aus den **Anker-Steinbaukasten** Nr. 11 bis und mit 21 A dargestellt habe!

Ich verwende auch jetzt noch von den **allerersten** Steinen, die ich vor **fünf** Jahren kaufte!

Die Bauten der Serie 23 (21 A) sind alle so prächtig, dass mir wirklich die Wahl weh that. — Alle grösseren Bauten habe ich durch kleine Wachskerzchen erleuchtet und bisweilen mit Fenstern aus farbiger Gelatine versehen, auf welche Weise die Bauten bei Nacht sehr schön aussahen etc. etc.



Hans B., Güterstrasse 89, Basel.



So und ähnlich lauten Tausende von einlaufenden anerkennenden Schreiben.

In manchen Handlungen werden billigere Stein- und Holz-Baukasten angeboten, häufig bloss aus dem Grunde, weil mehr daran verdient wird.

Der einmal gekaufte **Richter'sche Anker-Steinbaukasten** behält einen **bleibenden Werth**. Grossartige, bis ins Detail genaue **Vorlagen** und **Anleitungen**; einzelne verloren gegangene oder beschädigte Steine sofort billig zu ersetzen (eine eigene Steinpreisliste mit Abbildungen 10 Cts.).

Verlangen Sie mit Postkarte die illustrierte grosse **Baukasten-Preisliste**, des Kindes liebstes Spiel, welche versenden **gratis** und **franko**

[782

F. Ad. Richter & Co., Olten (Schweiz).

Aus unserm Versandgeschäft verbleiben täglich
Hunderte von Stoff-Resten

von 2 bis 10 Meter Länge, die wir, um Anhäufungen zu vermeiden, zu **extra reduzierten** Preisen abgeben. Besonders billig sind die im **Weihnachts-Ausverkauf** eingefügten Restbestände der **Damen-Stoffe**, sowie **Buxkin** und **Cheviot**, nadelfertig per Meter Fr. 2. 45 — 8. 75; Confections-Stoffe: **Peluche**, **Samte**, bedruckte **ächtfarbige** **Wachstoffe**, per Meter 35 und 45 Cts.

Muster-Ausverkaufs-Collections, sowie **Waaren franco**.

Rohe und gebleichte Baumwolltücher, **Flanelle**, **Molleton**, **Leinwand**, **Tischtücher**, **Handtücher**, **Piqués**, zu **Weihnachts-geschenken**, per Meter von **22 Cts.** an bis zu den grössten Weiten. **Futterstoffe** in ca. 80 Farben.

Reichhaltige Muster-Auswahl franco.

Oettinger & Cie., Centralhof,
Zürich.
 ——— **Diplomirt 1883.** ———

[598]

Wir versenden auf Wunsch die soeben erschienene Liste unserer **Separat-Ausgaben** von 130 Nummern, zum Versandt bereit liegende, in **Aquarell** ausgeführte **neueste Masken- und Gesellschaftsbilder**. Für Einzelne und Gruppen geeignet, franco mit jeder **Muster-Collection**.

Empfehlenswerthe
Gesellschaftsspiele.

Schweiz, Eisenbahnspiel
 (neueste, soeben erschienene Ausgabe), bezweckt, der Jugend das gegenwärtige Eisenbahnnetz und die geogr. Lage der hauptsächlich. Stationen einzuprägen, sowie derselben die kürzesten Eisenbahnrouuten von einem Punkt zum andern vor Augen zu führen. Preis **Fr. 3. —**.

Europäisches Reisespiel
 (neu, soeben erschienen), verfolgt den gleichen Zweck bezügl. der europäischen Eisenbahnnetze. **Fr. 3. —**.

Reise durch die Schweiz, beginnt am Bodensee und führt durch die hauptsächlich. landschaftl. Schönheiten und grösseren Städte der Schweiz; dabei allerlei komische und tragische Erlebnisse **Vorzügl. Ausstattung**, prächtige Landschafts- und Scenenbilder. **Fr. 4. 50.**

National-Domino
 mit dreifarbigem Steinen für 2—5 Spieler und Patience-Aufgaben für eine Person; auch hübsches Mosaikspiel für kleine Kinder. Elegante Ausgabe. **Fr. 5. 50.**

Mona, ein neues Vogelspiel, welches eine Kombination von Schachbrett, Würfel- und Farbenspiel ist; vorzügliche Ausstattung. **Fr. 4. 50.**


Halma, seit kurzer Zeit anerkannt beliebtestes Brettspiel für 1, 2 und 4 Personen. **Fr. 2. 50, Fr. 4. 50.**

Tiddledy Winks, bekanntes Spiel mit Beinmarken. in Holzbüchse für 4 Personen **Fr. 1. 20**, in Pappkästchen für 6 Personen **Fr. 2. —**, **Fr. 3. —**. [877]

Franz Carl Weber, Spielwaarenhandlung, **Zürich**, mittlere Bahnhofstrasse 62.
Ausführlicher Spielwaaren-Catalog gratis und franco.

Goldene Medaillen:
 Weltausstellung Antwerpen 1885
 Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE) [24]

Anton Frick

Schuhwaarenhandlung
 St. Jakobstr. 2 — **St. Gallen** — beim „Plauen“
Spezialität in Schuhwaaren.

Anfertigung von Schuhwerk für kranke und Krüppel-Füsse.

Gypsmodelle werden nach dem Original abgenommen, wenn gewünscht im Hause des Betreffenden, auch auswärts, und genügt hiezu Benachrichtigung durch eine Postkarte. — Anfertigung von **Leisten** nach jedem Fusse. — **Ärztliche Empfehlungen**. — Vorherige **Preisberechnung** wird auf Wunsch für besondere Fälle gerne besorgt.

Diese **Spezialitäten**, sowie die übrigen **couranten Schuhwaaren** werden freundlicher Beachtung bestens empfohlen. [592]



Denner's Eisenbitter Interlaken.



Seit Jahren anerkanntes **medizinisches Eisenpräparat** zur **Linderung und Heilung** der **Blutarmuth** und der mit ihr **zusammenhängenden Leiden**, wie: **Bleichsucht**, **allgemeine Schwäche**, **Müdigkeit**, **Herzklopfen**, **blaßes Aussehen**, **Mangel an Appetit**, **Kurzathmigkeit**, **Gemüthsverstimmung**. **Ausgezeichnetes Stärkungsmittel** im Stadium der **Reconvalescenz** und bei Zeichen von **Altersschwäche**. **Unterstützung** bei **Luft- und Badekuren**. Jedem **Alter** und **Geschlecht** **höchst** **zutraglich**. **Ärztlich vielfach verordnet** und **bestens empfohlen**.

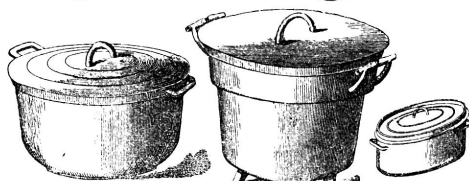
Gebrauchsanweisung
Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen **vor oder nach den Mahlzeiten**, je nachdem man ihn **besser verträgt**; für **Kinder halbe Dosis**.
 (Wohlverschlossen und im **Dunkeln aufzubewahren**.)

August Denner

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

[474]

Die patentirten französischen
Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillirten infolge ihrer **ausserordentlichen** **Dauerhaftigkeit** und **Billigkeit** wesentliche Vortheile, es erfordern solche keine **Verzinnung** und **rosten niemals**. — **General-Depot** bei [859]
J. Debrunner-Hochreitiner, Eisenhandlung, **St. Gallen.**

Sanitätsgeschäft

z. rothen Kreuz.

Zweckmässige Spucknapfe

aller Art
 von **Porzellan**, von **Glas**, für in die **Tasche** von **Carton** zum **Verbrennen**.

Hechtapothek - C. Fr. Hausmann
 811] **St. Gallen.**

Für 6 Franken

versenden franco gegen **Nachnahme**
btto. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Knabenanzüge:

545] für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr
Façon Max (Buxkin) Fr. 6. 50 Fr. 7. 30 Fr. 8. —
Hugo (blau Cheviot) „ 8. 25 „ 9. — „ 9. 75

Versandt franco.

Hermann Scherrer, Kamehof, St. Gallen.

Privat-Pension

Madame Veuve **Fivaz-Rapp à Yverdon** (Ct. de Vaud) würde für diesen Winter noch eine **junge Tochter** in Pension nehmen. **Reichliche**, **gesunde** **Nahrung**, **christliches Familienleben** und **mütterliche Pflege** sind zugesichert.
Zahlreiche Referenzen stehen zur **Verfügung**. (Hc 1063 G) [881]

Zürcher & Zollikofer

Grabenhof - St. Gallen - Grabenhof
 (Detailmagazin im Parterre)

Neujahrsarbeiten

Läufer, **Büffedecken**, **Parade-Handtücher** **Schutzdecken**, **angefangen** und **bestickt**.

Taschentücher

glatt und **bestickt**, in **Leinen**, **Batiste**, **weiss** und **bunt**. [851]
Muster und **Einsichtsendungen** stets **gerne** zu **Diensten**.

Ein **Töchter-Institut** **Rheinpreussens** bietet einer **Engländerin** oder **Französin** **Pension** und **vorzügl. Unterricht** zum **halben Pensionspreis** (500 Mark jährl.), wenn sie **täglich** eine **Stunde** in ihrer **Muttersprache** **ertheilt**. [800]